

Nachfolgendes entnehmen wir aus der ' Stimme des Volks ' eine Porter Zeitung von Schuylkill County.

#### Das Delegates-System.

Es ist unverkennbar, daß das Delegates-System, welches die einzige Schutzwehr der demokratischen Sache ist, immer mehr und mehr in der Achtung des Volks sinkt und schnell seinem Untergange zuweilt. Woher kommt dieses, fragt sich mit Besorgniß mancher Freund der Volksfache; und leider muß er sich in demselben Athenagoge die Antwort geben: Es entsteht aus den vielfältigen Mißbräuchen, den Diebstählen mit dem System zusammen, welche bisher fast allen Nutzen daraus gezogen. Männer, welche durch dieses System erhoben sind, zeigen dem Volk ihren Dank dadurch, daß sie Mißbräuche einführen, durch welche das System oder die Leiter niederbrechen muß, vermittelst welcher sie aufwärts gestiegen sind. Wir beziehen uns auf die von den Nemterhaltern gemachten Anstrengungen, in eigener Person sowohl, als durch ihre Freunde, die Ermählung von Delegates zu sichern, welche ihnen günstig sind. Hierdurch wird die Ansicht des Delegates-Systems gänzlich vertilgt, und gelinde ausgesprochen, ist dieses Verfahren höchst ungünstig; denn ohne Frage ist die Ansicht des Systems, daß die Bürger eines jeden Taunships ohne äußeren Zwang, nach ihrem eigenen Gutdünken, Delegates erwählen, damit ihre Besamungen durch besagte Delegates in der Conventione ausgesprochen werden. Unmöglich kann dieses aber geschehen, wenn interessirte Personen sich in solche Wahl mischen, die nichts damit zu schaffen und keine andere Absicht haben, als nur ihr persönliches Interesse zu befriedigen, ohne auf das Allgemeine Rücksicht zu nehmen.

Bedenklich und mit großer Langmuth haben die rechtlich Gesinnten im Volke dieses Jahrrelang getragen, mit Widerwillen und Abscheu haben sie es angesehen. Alljährlich, ja täglich und stündlich, vermehrt sich die Zahl derjenigen, welche mit großem Mißvergnügen dem getriebenen Unfuge zusieht, wodurch die Reinheit des Delegates-Systems gefährdet, und die wahre Gesinnung des Volks unterdrückt wird.

Es thut uns recht herzlich leid, daß wir gewonnen sind, das Verfahren von Mitglieder unserer eigenen Parthei, auf solche Weise öffentlich zu rügen. Allein in Zeiten wie die gegenwärtigen, wo unsere Parthei auf dem Gipfel ihrer Macht, der größten Gefahr ausgesetzt ist, getrennt zu werden, da wird es die heilige Pflicht einer von Beamten nicht gefestigten unabhängigen Volkszeitung ungleich der Wahrheit das Wort zu reden und ohne Menschenfurcht die unfernen Untergang bedrohenden Mißbräuche zu rügen.

' Doch ist's gefährlich, Dies zu sagen, Und besser thut, wer davon schweigt; Dem, der zu laut die Wahrheit sagt, Wird leider oft in unfern Tagen Die Fidle auf dem Kopf zerschlagen.'

#### 200 tausend Thaler weggeworfen!

Die Larbezahler von Pennsylvania sollten die Thatsache bei der heranrückenden Wahl nicht verpassen, daß die Extra - Sitzung der Gesetzgebung die Summe von 200 tausend Thaler gefordert hat, und daß diese Extra-Sitzung bloß deswegen berufen wurde, um den Staat in Congress-Districte einzutheilen. Nachdem die Gesetzgebung eine solche Bill passirt hatte, so strecte Gouverneur Porter dieselbe in seine Tasche, und weigert sich, sie zu unterzeichnen! Diese ungeheure Summe ist daher für nichts und wider nichts weggeworfen worden, und wird daher bei der nächsten Sitzung nochmals 200 tausend Thaler kosten, um den Staat wieder auf's Neue in Districte einzutheilen. Dieses zusammen macht also 400 tausend Thaler, welche von den Bürgern durch Taxen zu bezahlen sind, und welche Summe, so zu sagen, aus deren Taschen geraubt werden!

Diese Handlung des Gouverneurs Porter, wird von seiner Parthei für gut gehalten und die Loko Foko Drucker im Staat posaunen es als recht und billig an. Wird aber das Volk, die hartgedrückten Larbezahler von Pennsylvania, seine Zustimmung dazu geben, daß es auf eine solche schändliche Weise mit Schulden und Taxen belästert wird?

Hätte Porter die Bill mit seinen Einwendungen an die Gesetzgebung zurückgeschickt, als dieselbe in Sitzung war, und weislich er hinlänglich Zeit hatte, so wäre wahrlich ein paar andere District-Bill von derselben passirt worden. Aber er wartete erst, bis dieselbe sich verlegt hatte, und dann läßt er durch seinen Staats - Secretär den Scheriffs Nachtricht geben, daß sie keine Wahlen für Congressglieder halten sollten weil er die Bill nicht unterzeichnen werde! - Ist das nicht das schändlich betrogen und zum Narren gehalten?

Als die Tarbill beide Häuser passirt war, wodurch die Loko Foko Parthei einen Doppelt Tax auf das Volk staltete, unterzeichnet Porter dieselbe augenblicklich. - Dieser Tax wurde auf das Volk gelegt, damit eine Noete von Loko Foko Contractors, die den Staat auf alle mögliche Weise übervotheilt hatten, bezahlt werden sollten. Die Tarbill, die eine Ausgabe von wenigstens 100 tausend Thaler verursacht, unterschrieb der Gouverneur, als dieselbe kaum passirt war! - So wird das Volk behandelt! - Weir Taxen gelegt, und Schulden gemacht werden, so ist die Loko Foko Parthei immer bei der Hand, und gehen bereitwillig für das Raubsystem ein.

Wir wünschen, daß das Volk von Pennsylvania bei der nächsten Wahl diese Thatsachen vor Augen haben, und für ehrliche Respresentanten stimmen möchte, die für Sparlichkeit und Abschaffung der Taxen gehen, u. der jetzigen Loko Foko Mehrheit in der Gesetzgebung einen Zügel anlegen. Geschicht dieses nicht, so wird der Staat und die Bürger ruinirt, und wir werden immer mit noch schwereren Taxen gedrückt und in größere Noth und Elend geführt. Der Wahlspruch bei der bevorstehenden Wahl ist:

#### Loko Fokosm und Taxen

gegen

Sparlichkeit, Reform, Einschränkung und den Verkauf der öffentlichen Werke!

Bat. Wächter.

#### Die Loko Fokos und die Banken.

Die Loko Foko Politiker geben immer vor die Feinde der Banken und des Papiergelds zu sein; wenn aber ihr eigener Vortheil dabei im Spiel ist, zeigen sie sich jedesmal als die Freunde der Banken und eines unauslöschlichen Papiergeldumlaufs. Es ist über und über bewiesen worden, daß es die Loko Foko Parthei war, welche während den letzten vier Jahren die Anzahl der Banken in unserm Lande verdoppelt und den Umlauf des Papiergelds mehr als zweifach vermehrt hat; denn in allen den Staaten, in welchen die größte Vermehrung des Bank - Capitals stattgefunden hat, war diese Parthei in Besitz der Regierung. Im Gegentheil hat in diejenigen Staaten, in welchen die Whigs die Regierung in Händen hatten, die Anzahl der Banken sich am geringsten vermehrt, und man sieht daher auch daß in den Whig Staaten Delaware, Neu - Jersey Rhode - Island, Massachusetts, Connecticut und Vermont die Banken am heutigen Tage ihre Noten mit Gold und Silber einlösen, und in vielen derselben ist eine Einstellung der Hartgeld - Zahlung eine fast unbekannte Sache, während in den Staaten, wo die Loko Fokos die Regierung beinahe ununterbrochen in Händen gehabt haben, ganze Schaaren der von ihnen aufgerichteten Schwindschlags aufgebrochen sind.

Wie sehr die Handlungen der Loko Fokos mit ihren Vergehungen und Erklärungen im Widerspruch stehen, davon geben sie bei der letzten Sitzung unserer Gesetzgebung wieder einige starke Beweise. Es ist bekannt, daß die Loko Foko Mitglieder von Alt Vorks, Bucks, Chester und einigen andern Counties für die Erneuerung des Freiweils der Farmers Bank von Bucks County stimmten. Obgleich sie vorgaben gegen alle Banken zu sein, und sie fortwährend als betrügerische und verborbene Institutionen verschrien, stimmten sie dennoch dafür, wenn eine dieser Institutionen in ihrer Nachbarschaft aufgerichtet werden soll. Viele von ihnen stimmten für die Farmers Bank von Bucks County, weil dieselbe eine so gute Bank wäre! Nun laßt uns sehen was die Loko Fokos eine gute Bank heißen. Der letzte Bericht dieser Bank an den General Auditor wurde am ersten letzten Mai gemacht, woraus erhellt, daß damals ihr Zustand folgender war: Specie im Umlauf 62 tausend 692 Thaler; Noten in Circulation 50 tausend 376 Thaler - über dreizehn Hundert auf einen Thaler in Hartgeld! Herr Griffiths, ein der Loko Foko Mitglieder von Bucks, gab eine begeisterte Schilderung von dem gesunden Zustande dieser Bank - nach welcher dieselbe als ein Muster von einer Loko Foko guten Bank zu betrachten war, und aus dieser Ursache stimmten viele der Loko Fokos für dieselbe. Phil über solche Neudelei!

#### Die National-Schuld.

Wenn die unverschämten und hartgesichtigen Loko Fokos sich getrauen zu sagen, daß die gegenwärtige Administration eine ungeheure National Schuld geschaffen habe, so laß die folgende Angabe sprechen wie und durch wen sie auf uns gebracht wurde!

In 1837, Van Buren fand in der Ver. Staaten Schatzkammer \$18,236,000 00 Er verkaufte Ver. Staaten Bank Stock zu dem Umlauf von nahe 8,000,000 00 Als er aus dem Amt trat hatte er die Schatzkammer Noten ausbleiben zu dem Umlauf von 5,000,000 00 Er ließ gleich Verwiltigungen, die durch den Loko Foko Congress von 1839-40 gemacht wurden, unbezahlt, zu dem Umlauf von 24,716,008 00 Privat Ansprüche, unbezahlt, deren Bezahlung aber ernstlich war, ungefähr 4,500,000 00 Ganzer Betrag, 60,455,008 00

Abdirc hierzu die Regierungsausgaben während der Verwaltung von Van Buren, in runden Zahlen 159,000,000 00

Und es stellt sich die Summe von 210,455,008 00 in baarem Gelde welche vergebend oder verpfändet wurde, von 1837 bis 40; welches in einem einzigen Jahre mehr ist als während der 4jährigen Verwaltung von John Quincy Adams! - Von dieser ungeheuren Summe waren noch Sedgizig und eine halbe Million unbezahlt als Gen. Harrison ins Amt trat welche ihm als ein Vermächtniß zu seiner Administration zurückgelassen waren.

Nar. Telegraph.

#### Die ungleiche Last.

Nie wurde ein so ungleich, ungeredter und drückender Staatstar auf das Volk von Pennsylvania gelegt, als jener von der letzten Loko Foko Gesetzgebung. Jener Tar ist erstlich gerade doppelt so hoch als er voriges Jahr war, und zweitens fällt derselbe bloß auf neunzehn Counties im Staat - durch das unrichtige und betrügerische Ansehn, welches in den übrigen 35 Counties gemacht wurde. Die drittel Counties namentlich, müssen die Ausgaben der Regierung bestreiten und zugleich noch mittheilen den Schuldar zu bezahlen, um die Kinder in den übrigen 32 Counties zu unterrichten! - Dieser ungeredte Tar fällt auf folgende Counties, deren Bürger die Lasten der übrigen zu tragen haben, nämlich: Dauphin, Lebanon, Lancaster, Berks, Cumberland, Lehigh, Northampton, Columbia, Northumberland, Franklin, Union, Centre, Lycoming, Huntington, Chester, Montgomery, Delaware und die Stadt und das County Philadelphia.

Diese Counties bezahlen unter dem Tar gesetz von vorigem Jahr in die Staats-Schatzkammer die Summe von 510 tausend, 730 Thaler, und empfangen als Geldverwilligungen für Schulzwecke 228 tausend 196 Thaler, während die anderen 32 Counties die Summe von 75 tausend 278 Thaler mehr erhalten, als den ganzen Umlauf des Tarces den sie in die Schatzkammer bezahlen!

Die Bürger von Pennsylvania sollten sich erinnern, daß dieser Tar durch das neuliche Gesetz von 1837 und 1839, und wenn derselbe durch die nächste Gesetzgebung nicht widerriert wird, oder eher das neue Ansehn gemacht wird, so müssen obige 19 Counties die ungeheure Summe von 75 tausend 196

und ein und zwanzig Tausend, vier Hundert und zwanzig Thaler Staatstar bezahlen!!! Die Larbezahler in diesen Counties sollten diese Räuber am Tage der Wahl nicht vergessen. Wenn sie für Loko Foko Mitglieder der Gesetzgebung stimmen, so bleibt dieser drückende, ungleiche und ungeredte Tar auf ihnen - und sind gebunden denselben für die übrigen 32 Counties zu bezahlen. Wenn sie das demokratische Whig Ticket stimmen, so wird dieses schändliche Tar widerrufen. - Wir sagen, wenn wir einen Tar haben müssen, so laßt denselben in rechtmäßigem Verhältnis auf jeden Cent des Staats fallen und nicht bloß auf einen besondern Theil. - ib.

#### Phil über Phil.

Ein gewisser Mann, der gewohnt war, vor Schlafengehen seine Hosen an der Wand neben dem Bette aufzuhängen, machte jeden Tag die traurige Entdeckung, daß sich während der Nacht das darin gewesene Geld vermindert habe. Da außer seiner Ehehälfte niemand in das Zimmer kam, auch sonst niemand außer ihnen beiden darin sich befand, so mußte sein Verstand natürlich auf dieselbe fallen. Er stellte sie darüber einige Mal zur Rede, wurde aber alsdenn mit einer solchen Last von zärtlichen Rufen und Ehrenrufen überhäuft und mit öffentlicher Klage bedroht daß er froh war zu schweigen oder die Sache mit einem gezwungenen Scherz zu beendigen. Indessen dauerten die nächtlichen Wirsten in seiner Hofentfasse eben so wohl fort, als seine besorgliche Vermuthungen und Unschuldsbetheuerungen seines Weibes. Er sann demnach alles Ernstes darauf, sie zu entlarven und sein Schicksal, wahrscheinlich ein ernstlicher Poltzeigent, unterstützte ihm ein untrügliches Mittel ein. Als er, wie er gewohnt, die Hosen an die Wand aufhing, legte er in die Tasche, worin sein Geld war, einen ruhigen, ohne daß die Frau es bemerkte, und legte sich schlafen. Diese ging, als sie sich überzeigte, daß er fest schlief, nahm ihrer außerordentlichen Kasse, grübelte still in der Tasche herum, um so möglich größere Stücke herauszuführen. Sehr zufrieden mit dem Resultat ihrer geheimen Forschungen legte sie sich wieder in das Bett, wuschte sich mit der Hand den Schweiß ab, den die Werboperationen ihr in der Beforsniß, daß der Mann erwachen könnte, verursacht hatte, und schlief ruhig bis am Morgen.

Der Ehemann sah bereits aufgerichtet im Bette und betrachtete mit unheimlichem Entzücken seine reizende Frau, welche ihr Gesicht so wunderschön gemalt hatte, daß ein Tobtkranke sich des Rachens nicht hätte erheben können. Endlich erwachte sie, rieb sich die Augen und sagte zu ihrem Gemahl: "so bist Du schon wach? hast Du wohl geschlafen, mein Lieber?" - "Nicht sonderlich erwiederte dieser, "mir träumte, Du habest mir diese Nacht Geld aus der Hofentfasse genommen. Ich sah Dich so deutlich." "Wilst Du schweigen? Grobian! Jänker! Dummkopf!" rief ihm die Erwählte zu, "verfolgt Du dein unglückliches Weib schon wieder mit Deinem ver-ten Argwohn? Ich ist meine Geduld aus; ich werde mich sogleich ankleiden und zum Richter gehen!" "Da thust Du ganz recht, meine brave Frau! erwiederte der Ehemann in spottenden Töne. "Du ersparst mir dadurch einen Gang. Nur muß ich Dir raten, daß Du vorher eine andere Schminke aufträgst, denn Deine jetzige verunstaltet Dich gar sehr. Betrachte Dich einmal im Spiegel!" Dieses sagend, reichte er ihr einen solchen hin. Mit Entsetzen erblickte die Uebelsteirer ihr furchtbare Negergesicht, und gestand endlich, nach langem vergeblichen Zögern, aus Furcht vor den Folgen, ihre Verirrung in die verhängnisvolle Hofentfasse.

« K u h n e r e n b r u c h. - Am vorletzten Mittwoch Nacht wurde ein fahner Versuch gemacht, das Wirthshaus des Hen. Peter Jovry, sen. an der Harmonystraße, 4 Meilen von Pittsburg, zu verbrennen. Drei Männer kamen mit Knütteln und einer Art bewaffnet an das Haus. Sie bestiegen zuerst die Thür eines Backhauses, was mit dem Wirthshaus in Verbindung steht, um dessen Bewohner von etwaiger Hülfe abzuhalten, stiegen dann durch ein Fenster der Schenkstube, bestiegen gleichfalls die Thür, die nach dem oberen Stockwerk führte, und schlugen mit der Art die Thüre zum Schlafgemach des Hrn. Jovry ein. Frau Jovry erwachte zuerst durch den Lärm und suchte ihren Mann zu wecken, allein eine der Räuber hielt ihr die Hand auf den Mund und verwehrte ihr einen Schlag mit seinem Knüttel. Sie sagte den Knüttel und wand ihn fast aus den Händen des Schurken, als ihr Gatte erwachte und aus dem Bett sprang. Einer der andern Räuber schlug auf ihn doch rief sein Geschrei "Mörder!" seinen Sohn herbei, der im zweiten Stock schlief. Er fand die Thüre verschlossen, brach sie aber mit Gewalt auf, erhielt jedoch gleichfalls einen Schlag über die Hand von dem dritten Räuber, welcher als Schildwache an jener Thüre gefanden. Der junge Jovry schrie nun einem Jungen im obern Stockwerk zu die Wäsche herbeizubringen; worauf es die Räuber für gut fanden sich eiligst aus dem Stau zu machen. Der junge Jovry verfolgte sie mit einer Hinte eine gute Strecke, doch auch nach ihnen, aber wahrscheinlich ohne Erfolg. Man hat bis jetzt nicht ermitteln können wer die Schurken sind. Hr. Jovry erhielt einige bedeutende Verletzungen, die jedoch sein Leben nicht gefährden. Die Räuber haben nichts mit fortgenommen. ib.

#### Taxen.

Der Perry Freeman macht folgende Bemerkungen über die Akte welche am Schlus unserer Gesetzgebung passirt wurde. "Das letzte Possenspiel der Gesetzgebung ist vorüber; aber das Volk muß theuer dafür bezahlen. Der Geldmarkt ist zerstückt, und der Arbeiter ist außer Beschäftigung; aber die Taxen sind mehr als doppelte; aber die Taxen sind mehr als doppelte; aber die Taxen sind mehr als doppelte. Wie wird sie zur Bezahlung der Interessen auf die Staatschuld angewendet! Nein! Nein! Zur Unterhaltung der Staatsschuld werden sie gesammelt, und die Schuld der Republik bleibt unbezahlt. Dieser zünftliche Tar belästigt sich zu etwa 70 bis 80 tausend Thaler des Jahres, die jetzt von den drückenden Larbezahler gesammelt werden müssen um öffentliche Beamte zu unterhalten.

Ein Ulysses. - Wir finden in mehreren Wochenblätter eine Offizielle Nachricht des Staatssecretärs an alle Scheriffs der Republik, wovon wir schon vorige Woche sagten, worin er sagt daß die Scheriffs in ihren Proklamationen keine Wahlen für Congressmänner zu bestimmen brauchen, weil der Gouverneur die District-Bill nicht unterzeichnete will. Woher der Staatssecretär die Gewalt erhalten hat dieses zu thun, wissen wir nicht - wahrscheinlich ist es eine neue Regel, die in dieser erfindungsreichen Zeit von unserm Loko Foko Gouverneur benutz wird um die Gesetze zu unterdrücken. Ein Gesetz welches in der Gesetzgebung von 1839 passirt, verordnet daß in 1840 eine Wahl für Congressmänner gehalten werden sollte und alle zwei Jahre nachher. Dieses Gesetz ist noch nicht widerrufen und wie Porter ein Recht hat durch seinen Sekretär gegen dasselbe zu protestieren, bleibt noch ein Räthsel. Keiner unserer Leser wird sich erinnern können daß der Executive dieses Staats frech gegen die Gesetz wirkte. Eine solche That paßt besser für einen europäischen Tyrannator wie für den Gouverneur der großen Republik Pennsylvania. Liberale Beob.

Die neuliche Extra - Sitzung der Gesetzgebung von Pennsylvania hat den Staat ungefähr 200 zwei und zwanzig tausend Thaler gekostet, welche Sitzung bloß deswegen gehalten wurde, um den Staat in Congress-Districte einzutheilen. Nachdem die Gesetzgebung endlich diese Arbeit verrichtet hatte, und eine District-Bill passirt, steckt der Gouverneur dieselbe in seine Tasche, und weigert sich dieselbe zu unterzeichnen! - Also wird die Summe von 200 zwei und zwanzig tausend Thaler weggeworfen, bloß weil jene Bill nicht mit der Meinung des Veto-Gouverneurs übereinstimmt. Die Tarbill, welche diese Loko Foko Gesetzgebung passirt, durch welche die Million Thaler an der Staatsräuber zu bezahlen, ist sogleich von Porter unterzeichnet worden! - Und die Truck-Bill, durch welche bei 100,000 Thaler aus der Schatzkammer genommen werden, ist vom Gouverneur in 20 Minuten nach der Passirung unterzeichnet worden. In Sachen, wo das Volk und die Schatzkammer beraubt werden, handelt die Loko Foko Parthei sehr prompt, nicht aber, wo das Volk einig Interesse dabei hat! - Wird das Volk dieser Verfahrungsart wohl noch länger geduldig zusehen? Bat. Wächter.

#### Die Blinde.

Der Letzte 'Saturday Evening' erzählt folgende Begebenheit, die wir wörtlich mittheilen:

"Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir jüngstens, zwei ganz blinde junge Leute, ihren Weg begleitet nach dem Thurm der Unabhängigkeit Halle nehmen sahen. Wir fühlten bedauerlich, sie möchten die drohende Gefahr der Locallität nicht kennen, und näherten uns ihnen mit der freundlichen Bemerkung unsrer Besorgniß. Hierauf sagte einer derselben, mit der anständigen Höflichkeit, daß er zuvor schon einmal den Weg gemacht, und jene Glocke berührt hätte, die am 4ten July, 1776 die glorreiche Unterzeichnung der Unabhängigkeits Erklärung verkündigte, und daß er nun beabsichtige seinem Freund gleiche Befriedigung zu verschaffen."

Wir erachten dieses als einen solchen Charakterzug von Nationalität, der wenn er die Prunt eines jeden Amerikaner besetzte, unsere freie Institutionen so lange als die Zeit, halten werden.

S o l t e n a r m e L e u t e n i c h t i e r a t h e n d i e r f e n ? - M o e l s c h e i m, (Baden,) den 1sten Juny 1842. (Privat Correspondenz.) Die Landstände unseres Großherzogthums haben ein Gesetz angenommen, wonach Leuten, die nicht soviele Vermögen besitzen, um eine Familie ernähren zu können, das Heirathen verboten werden kann. In einzelnen Fällen möchte dieses Gesetz gut sein, allein es ist gegen die Bestimmung einer geregelten, gesellschaftlichen Ordnung, und hauptsächlich ein großer Verstoß gegen die Freiheit und Würde des Mensch. Der gute Arme, der ohne Vermögen seine Familie oft besser ernährt, als die Reiche, die ihr Vermögen vergeuden, wird dadurch auf die Bahn des Lasters und der Unzucht gemorfen, indem ein solches Gesetz die wilden Ehen befördert. - Wieder ein Schritt näher zur deutschen Freiheit! - Zur Ehre unsrer Rheinischen Abgeordneten muß ich sagen, daß sie gegen das Gesetz waren; aber die Zwiebel und Strumpfmänner stimmen dafür. (N. Y. Staatsz.)

H o d e J s a n d. - Die Suffrage Parthei, will an der Wahl für Delegates zur Convention für Veränderung der Constitution aus folgenden Gründen keine Antheil nehmen:

1. Weil die Constitution nicht dem ganzen Volke zur Genehmigung oder Verwerfung vorgelegt werden soll, sondern bloß denjenigen, welche unter derselben nach ihrer Annahme zum Stimmen berechtigt.
2. Weil die Repräsentation durch die Bill so ungleich ist, daß die Städte, welche wenig mehr als ein Drittel der Delegates wählen können.
3. Weil die Bill einen großen Theil der ärmeren und arbeitenden Klasse von Stimmen abbält.
4. Weil sie auch den naturalisirten Bürgern des Staates nicht gestattet.
5. Weil die 20 Tage Frist von Kriegszeit an nicht hindert, um der Suffrage Parthei gehörige Zeit zur Organisation, zur Erwählung ihrer Constitution u. Auseinandersetzung ihrer Ansprüche vor das Volk gewährt.

Im Staat herrscht große Aufregung wegen der Verabfassung eines gewissen Thomas Hoskins, eines Bürgers von New Hampshire, welcher einen Brief des Gov. Dort an den Herausgeber des Woonsocket Herald überbrachte, worin derselbe Erklärte die Suffrage Parthei aufforderte an den kommenden Wahlen keinen Antheil zu nehmen.

Eine alte Frau hat in der Nähe von Kensington, Mass., ihren Wohnort in einem Walde aufgeschlagen, um das von Miller prophezeigte Ende der Welt daselbst abzuwarten. Als man sie fand, hatte sie in 9 Tagen keine Lebensmittel zu sich genommen, um sich für das große Ereigniß würdig vorzubereiten.

K u r z b a r e s F e u e r. - In der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch etwa um 2 Uhr ertönte in unser unmittelbaren Nähe der schreckliche Ruf "Feuer" und in demselben Momente erschienen und auch die ganze Nachbarschaft hell erleuchtet - das große Rauchhaus, am Canal, einige hundert Schritte von unsrer Wohnung, stand in lichten Flammen. Man kann sich fast keinen Begriff machen, wie hell die ganze Gegend durch dieses Feuer erleuchtet war. Auf viele hundert Schritte weit konnte man wie am Tag die kleinste Schrift lesen. 80,000 Pfund Speck, welche darin aufgehängt waren, gaben dem Feuer diese Stärke. Die benachbarten Häuser des Hrn. Gottl. Fischer und J. A. Straub waren in Gefahr, wurden aber durch befähigtes Benehgen der Dächer gerettet. Das Rauchhaus selbst brannte bis auf den Grund nieder. - Pittsb. Z. Freund.

L o b e n s w e r t h. - Aus einer Harrisburg Zeitung (the Signal) ersehen wir, daß Hr. N. C. E. L., nahe bei Summestaun, in Dauphin County, in diesem Jahre 30 Millionen Hühner in diesem Lande ausgebrochen hat wovon er Einhundert an die Armen verkaufte und die anderen Einhundert nach der Mühle sandte, mit der Verordnung daß der Müller die Frucht an Solche die in gemäßigten Vermögensumständen sind, an fünfzig Cents das Hühner verkaufen sollte. Hr. N. C. E. L. hat dieses aus reinem Dankgefühl gegen seinen Schöpfer, für die reidliche Ernte mit der er segnet war, und um den Mangel derjenigen zu erleichtern deren Mittel nicht hinreichend, sind sich die nöthigen Lebensmittel anzuverschaffen. Es ist zu hoffen daß dieses edle Beispiel noch mehr bewegen möchte von ihrem Ueberfluß an die Armen zu geben, damit auch sie Lebens haben mögen sich der gesegneten Gaben einer gütigen Vorsehung erfreuen.

Wie der "Banner Herald" vom letzten Samstag sagt, so ereignete sich am 30sten Juli etwa eine Meile von Hampstead, in Carroll County, folgender taurige Vorfall. Mehrere Leute waren in der Schener des Hrn. N. C. H. A. R. D. beschäftigt frucht mit der Maschine zu beschneid, da der Wienen zerriß, und ein 12jähriger Sohn des Hrn. Richard, welcher nahe dabei stand, besesselt ansteife, und in die Maschine hinein gezogen wurde, wodurch ihm ein Arm gänzlich vom Leibe weggerissen, und der andere zerbrochen ward. Der Knabe war nach den letzten Berichten noch am Leben, allein nur wenig Hoffnung zu seiner Genesung vorhanden.

Fallen des Wassers in den Nord- und Ost-Seen und dem Mitteländischen Meere. - In Schweden und Italien hat man schon seit länger Zeit beobachtet, daß die See sinkt und folglich das feste Land sich hehrt. Dieser Vorgang geht zwar nur langsam, aber regelmäßig an und wie es scheint ohne alle Unterbrechung von Statten. Nach den Beobachtungen H. Niccolini's, eines Neapolitanischen Geologen, ist das Meer auf der West - Seite Italiens vom Jahre 1823 bis 1828 hundert und zwölf Millimetres gesunken. Diefelbe Beobachtung wurde in Schweden gemacht, ohne jedoch durch genaue Messung bestimmt worden zu sein.

H a r r i s o n C o n t r y. - Die demokratischen Harrison Delegates von diesem County haben folgenden Wahlzettel gebildet: Für Congress, William L. Harris; Für Senator, Rev. Middlewarth; Für Assembly, John A. Banvalzah; Für Commissioner, Salomon Engel; Für Register and Recorder, Michael J. Weber; Für Auditor, S. H. Laib.

Es freut uns zu erfahren, daß die Demokratie von Union ihren alten getreuen Diener und Beförderer der guten Sache, Rev. Middlewarth, Sen., als ihren Senator ernannt hat. Eine Mehrheit solcher Mitglieder in der Gesetzgebung, wie Hr. Middlewarth, würde den Staat bald aus seiner Verlegenheit retten, in die er von einer Nothe grundlosstef Gesetzgeber gebracht wurde.

A r m e s, e n t e r r e s P e n n s y l v a n i e n ! - Wir sind von einer glaubwürdigen Quelle berichtet, daß gegenwärtig in der Schatzkammer dieses Staats keine 50 Thaler in gutem Gelde oder guten Reichthum sich befindet! - Der ganze Vorrath besteht in Erie, Berks County, Waymensina, Towanda und anderen eroberechten Reliefsbanken. Noch keinen Cent zur Bezahlung der Interessen, welche am 1sten August fällig waren, ist vorhanden, und keine Aussicht zur Abbezahlung derselben zeigt sich, obgleich die Farmer durch Taxen keine dardere gedrückt sind; Pennsylvania, edelmüthig, wohlhabend und ehrlich, steht jetzt entehrt und als worbrüdlich vor der Welt! - Alles dieses haben wir der verschwenderischen Loko Foko Administration des David N. Porter und seiner Bande von Raubvögel zu verdanken! - Bat. Wächter.

H a r t i e n e. - Eine deutsche Zeitung, im westlichen Pennsylvania, enthält eine Anzeige vom Verkaufe einer Cuaco-Medizin unter dem Titel: "Familien-aführende Pflanz." Wir ermahnen daß der Editor nächstens erkläre, ob durch diese Pflanz die Familien ins Grab oder nach Texas abgeführt werden; oder, was vielleicht sein könnte, ob sie der Vater einnehmen muß wenn die Familie eines Abführungs-Mittels bedarf?

Eine andere deutsche Zeitung in unserer Nachbarschaft enthält die Anzeige von einer Cuaco-Medizin, genannt "Moffats Venus-Arzenei," mit vielen Empfehlungen begleitet. - Wahrscheinlich soll diese Venus-Arzenei heißen und da gar nicht wohl zu verwenden wenn der Artikel bei dieser Zeit rasenden Abgang findet. ib.

Der Buck-Eye Grobtschmied hielt kürzlich in Pittsburg eine Temperenz Rede, worin er durch einen Mob unterbrochen wurde. Die Polizei mißachtete sich ins Spiel und die Anführer wurden verhaftet.

Major Wm. Raybold, nahe bei Delaware City, hat einen Contract gemacht dieses Jahr 10,300 Körbchen Pfirschen nach New York zu liefern, zu \$2 D. den Korb, was \$205,000 beträgt. Güte Geschäfte, bei dieser Geldrazen Zeit.

Der Editor vom Susquehanna Register sagt, wenn er vierzig Weiber hätte und neun und dreißig davon weglesien, wolle er doch keine davon publiziren sondern geru mit Unterjurieren sein.